

SONNTAG

MORGENMAGAZIN

3. Juli 2022

Jahrgang 39 · Ausgabe 26

für Marburg · Kirchhain · Stadtallendorf · Neustadt und umliegende Gemeinden



Schnell informiert

Gruppen geraten in Streit

(rde). Am Marburger Hauptbahnhof und auf dem Ortenbergsteg gab es am Dienstag um 19 Uhr beziehungsweise 23.30 Uhr gleich zwei Auseinandersetzungen. Am Bahnhof waren mindestens sieben, auf dem Steg mindestens drei Personen beteiligt. Die Polizei konnte mittlerweile mehrere der mutmaßlich Beteiligten identifizieren und prüft derzeit auch einen Zusammenhang zwischen den beiden Vorfällen. Zur Klärung des Geschehens wird nun nach Zeugen oder Zeuginnen gesucht. Hinweise zu den beiden Vorfällen nimmt die Polizei unter 06421 4060 entgegen.

Hohe Schäden an zerkratzten Autos

(rsr). In Niederwalgern ist es zu einer Serie von Autoschädigungen gekommen, geschehen zwischen vergangener Sonntag und Dienstag. Mittlerweile liegen neun Anzeigen vor. Die Fahrzeuge parkten überwiegend im Krumbogen und in der Hofstatt. Der oder die Täter richteten unterschiedlich hohe Schäden durch Verkratzen an. Die Polizei sucht jetzt nach Hinweisen: Wer hat verdächtige Beobachtungen gemacht? Wer hat jemanden gesehen, der um die Autos herumging oder sich von Auto zu Auto bewegte? Informationen erbittet die Polizei unter 06421 4060.

Wieder vermehrt Betrugsanrufe

(rsr). Aktuell kommt es im Landkreis vermehrt zu Anrufen von »falschen Polizisten«. Besonders gehäuft ist dies in der Stadt Amöneburg vorgekommen. Dabei geben sich die Gesprächspartner als Polizeibeamte aus und gaukeln einen schweren Verkehrsunfall vor, den die Tochter oder der Sohn verursacht haben soll. Zur Abwendung einer Haftstrafe soll eine hohe Kautionszahlung bezahlt werden. Die Kriminalpolizei warnt und rät: Die Polizei wird niemals telefonisch Kontakt suchen und nach Wertsachen fragen. Erhalten Sie einen solchen Anruf, beenden Sie das Gespräch und informieren die Polizei unter der 110. Weitere Informationen auch unter www.polizei-beratung.de.

STADTFEST
Große Vorfreude auf »3 Tage Marburg«

DANKESCHÖN
143 Engagierte mit Ehrenamtskarte ausgezeichnet

GEWINNSPIEL
Tickets für Konzert von Max Giesinger

Feuerwehren beweisen Teamgeist und Wissen

Kirchhain (rsr). Die Feuerwehren sind nach zweijähriger Pause wieder zum Leistungsvergleich angetreten: Auf dem Kirchhainer Festplatz fanden die Feuerwehrleistungsübungen des Landkreises statt.

18 Feuerwehrteams traten bei diesem Wettkampf an. Die Mannschaft aus Ebsdorfergrund-Beltershausen sicherte sich den ersten Platz, gefolgt von den Brandschützern aus Kirchhain-Stausebach auf Platz zwei. Beide qualifizierten sich damit für den Bezirksentscheid, der im Juli ebenfalls in Kirchhain stattfindet und vom Regierungspräsidium ausgetragen wird.

Mehr als nur Autos und Uniformen

Rote Autos, lange Leitern und Schläuche, an deren einem Ende das Wasser rein- und am anderen Ende wieder rauskommt – so stellt sich



Sie holten die Pokale: die Feuerwehrteams aus Beltershausen (1. Platz), Stausebach (2. Platz) und Cappel (3. Platz) bei der Siegerehrung. Fotos: Landkreis

mancher Laie die Arbeit der Feuerwehr vor. Dass weit mehr dahinter steckt, haben deren Aktive bei den Feuerwehrleistungsübungen bewiesen. Teamgeist, Schnelligkeit, das sichere Beherrschen der modernen Technik und Ausstat-

tung sowie fundiertes Fachwissen sind die Basis für die professionelle Arbeit der Feuerwehren.

Zu den Feuerwehrleistungsübungen werden zwei Abschnitte gefordert: Den ersten Abschnitt bildet die Prüfung von theoretischen Inhalten mittels Fragebogen. Im Anschluss wird durch jede Gruppe (neun Personen) oder Staffel (sechs Personen) eine praktische Übung absolviert.

Leistungen auf hohem Level

»Die Leistung des ganzen Teams im Umgang mit den Geräten sowie die richtige Lösung der Aufgaben geben den Ausschlag für die Platzierung. Es geht also nicht nur um Sekunden und Punkte. Das macht deutlich, dass Feuerwehrleute echte Teamplayer sein müssen«, erläuterte Kreisbrandinspektor Lars Schäfer. Er freute sich darüber, dass die

Feuerwehren trotz der pandemiebedingten Zwangspausen einen hohen Leistungsstand halten konnten.

»Wie Schweizer Uhrwerke«

»Dieser Wettkampf ist eine beeindruckende Leistungsschau der ehrenamtlichen Einsatzkräfte und macht deutlich, dass Feuerwehr professionelle Teamarbeit auf hohem Niveau ist. Ich bin stolz darauf, dass wir uns hier im Landkreis auf schlagkräftige und leistungsfähige Feuerwehren verlassen können«, betonte der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow.

Es sei ein tolles Bild, wenn die Einsatzkräfte unter Zeitdruck wie gut eingestellte Schweizer Uhrwerke funktionieren. »Die Freiwilligen Feuerwehren sind das Rückgrat der Gefahrenabwehr und die Einsatzkräfte beherrschen ihr Handwerk. Daran hat auch die

Pandemie nichts geändert«, stellte Zachow anerkennend fest. Der Kirchhainer Wehr dankte er für die erneute Ausrichtung des Wettkampfs.

Die gestellten Aufgaben

Bestandteil des Wettbewerbs sind eine praktische Übung und ein theoretischer Leistungsteil, bei dem mit einem Fragebogen feuerwehrspezifisches Wissen zu Themen wie Brennen und Löschen, tragbare Leitern, Schlauchkunde, Feuerlöscher, Unfallverhütung oder Einsatzlehre überprüft wird: 15 Fachfragen müssen innerhalb von zehn Minuten beantwortet werden.

Beim praktischen Teil stellen sich die Teams einem realistischen Szenario: Angenommen wird ein Brand in einem Wohnhaus. Eine Person wird in dem Gebäude vermisst, das Feuer droht auf andere Gebäudeteile überzugreifen.

Abgestimmte Trupps

Die Einsatzkräfte in Löschgruppen und Staffeln sind in Trupps mit genau definierten Aufgaben aufgeteilt. So muss ein Trupp unter Atemschutz die Menschenrettung und Brandbekämpfung im Innenangriff übernehmen. Ein zweiter Trupp geht über tragbare Leitern vor und verhindert ein Übergreifen des Feuers.

Beurteilt und bewertet werden die richtig ausgeführten Maßnahmen – maximal 100 Punkte können erreicht werden. Die Zeitvorgabe für die Löschgruppe beträgt dabei 7,5 Minuten, eine Staffel hat 8,5 Minuten.



Teamarbeit und das sichere Beherrschen des Feuerwehrhandwerks sind auch bei den Wettkämpfen das A und O. Hier eine Mannschaft aus Bad Endbach-Hartenrod.

Zwick nach 44 Jahren im Polizeidienst verabschiedet

Cölbe (rsr). Einen Tag nach seinem 60. Geburtstag erhielt Harald Zwick seine Ruhestandsbescheinigung. Polizeipräsident Bernd Paul händigte dem in Cölbe wohnenden Polizeihauptkommissar die Urkunde aus.

Der ehemalige Personalratsvorsitzende Harald Zwick hat nun seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. »Sie haben fast 44 Jahre Polizeidienst versehen und sind sehr vielen Facetten unseres abwechslungsreichen Berufs begegnet. Vor sieben Jahren wurden Sie, nach vielen Jahren im Wechselschichtdienst, in den Personalrat unserer Behörde gewählt. Ich durfte Sie dann als Mitglied und auch als Personalratsvorsitzenden kennen- und schätzen lernen. Sie haben sich mit großer Fachkompetenz und Wertschätzung in

Diskussionen zu vielen Themen für die Interessen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Dafür möchte ich mich bedanken. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die nächsten Jahre«, sagte Polizeipräsident Bernd Paul.

Den Wünschen schlossen sich Kerstin Wöhe, Nachfolgerin als Vorsitzende des Personalrats, sowie Nina Bachelier vom Personalrat an.

Direkt nach der Schule ging es los

Harald Zwick kam nach seiner Schulzeit 1978 zur hessischen Polizei und machte seine Ausbildung in der Bereitschaftspolizei in Kassel. Nach der Ausbildung kam er schnell ins größte Präsidium in Hessen, nach Frankfurt. Dort war der dreifache Familienvater dann 16 Jahre lang, als er 1997 sein Studium anfang und



Die neue Vorsitzende des Personalrats, Kerstin Wöhe (l.), verabschiedete gemeinsam mit Polizeipräsident Bernd Paul (2.v.r.) und Nina Bachelier vom Personalrat (r.) Harald Zwick in den Ruhestand. Mit dabei war auch Zwicks Lebensgefährtin. Foto: Polizei

1999 abschloss. Im Anschluss kam er erneut auf ein Revier in der Main-Metropole und wurde vier Jahre beschäftigt, zuletzt wieder als Dienstgruppenleiter. 2004 wechselte er nach Mittelhessen

und kam über Butzbach nach Stadtallendorf. Dort war er für vier Jahre beschäftigt, zuletzt wieder als Dienstgruppenleiter. 2015 kam er zum Personalrat,

deren Vorsitzender er schließlich 2020 wurde. Diesen Posten hatte er bis Mai 2021 inne und blieb bis Februar 2022 weiter Mitglied des Gremiums.

Sonntag



26° C

Montag



24° C